

GALAXY KIDS

TEIL 1: DER VERGESSENE PLANET

TEIL 2: WETTKAMPF DER AUSERWÄHLTEN

Über den Autor:

Thomas Franke ist Sozialpädagoge und bei einem Träger für Menschen mit Behinderung tätig. Als leidenschaftlicher Geschichtschreiber ist er nebenberuflich Autor von Büchern für Kinder und Erwachsene. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

Mehr über den Autor: www.thomasfranke.net

Über den Illustrator:

Björn Steffens ist ausgebildeter Mediendesigner. Auch nach Feierabend verschönert er die Welt mit Illustrationen, Comics, Fotografie und Videoprojekten.

Mehr über den Illustrator: www.bjoernsteffens.de



© 2019 Gerth Medien GmbH, Dillerberg 1, 35614 Asslar

Bilder auf Seite 6, 29: Shutterstock

1. Auflage 2019
Bestell-Nr. 817578
ISBN 978-3-95734-578-3

Autor: Thomas Franke
Idee: Björn Steffens, Thomas Franke
Illustration und Satz: Björn Steffens
Produktmanagement und Lektorat: Lisa Janßen

Druck und Verarbeitung: Print Consult GmbH, München

www.gerth.de

www.galaxykids.de



DER VERGESSENE PLANET

Die nächste Mission	4
Der Planet Oblivia	7
Die verkleidete Einsatzgruppe	10
Durch den Wald	14
Angriff der schwarzen Ritter	17
Filu spielt verrückt	24
Erdfresserriesen	26
Das Tal des Ursprungs	30
Rezept: Süße Schaben	36
Das Fest	38

WETTKAMPF DER AUERWÄHLTEN

Ein neuer Auftrag	41
Unter Cyborgs	43
In der Bibliothek	49
Der heimliche Besucher	50
Beinhartes Training	51
Experiment: Die Zero-Gravity-Ball-Arena	52
Mysteriöse Warnung	54
Das Zero-Gravity-Ball-Turnier	56
Die hässlichste Brille des Universums	61
Halbfinale	64
Das übersehene Versteck	70
Auserwählt	74
Traurige Gewinnerin	76



DIE NÄCHSTE MISSION

Die Zukunft. Über zwölftausend Jahre nach unserer Zeit.

Die Menschheit hat mit ihren Raumschiffen das Weltall erobert und Planeten in den entferntesten Galaxien besiedelt. Über sie alle herrscht der Intergalaktische Rat mit eiserner Hand. Er bestimmt über Recht und Unrecht und sagt den Menschen, was sie zu glauben haben. So ist das schon seit fast tausend Jahren. Doch drei Kinder leisten dem übermächtigen Rat Widerstand.

Titus, Zara und Leo leben nun schon seit einiger Zeit an Bord der Galaxy Mission. Titus bastelt bereits tagelang an seinem Roboterhund Filu herum. Zufrieden betrachtet er jetzt die letzte Lötnaht.

„Filu, ich gratuliere dir zur krassesten Nase des Universums.“

„Die ist echt krass!“, bemerkt Leo. „Warum hast du dem armen Filu so einen Mörderzinken angeklebt?“

Titus winkt ab. „Am Aussehen kann man später noch feilen. Entscheidend

ist, was seine Nase jetzt draufhat. Außerdem habe ich seine Stimme aufgepeppt. Jetzt klingt er wie ein echter Border Collie. Filu, bell mal!“
„Wuff, wuff!“

Titus grinst. „Voll echt, oder?“

Leo zuckt mit den Schultern. „Wenn du meinst ...“

„Jungs, jetzt vergesst mal die krasseste Nase des Universums“, mischt sich Zara ein. „Wir haben ernsthafte Probleme.“

Titus runzelt die Stirn. „Tatsächlich?“

„Ja. Wisst ihr noch, warum wir hier auf der Galaxy Mission sind? Vor tausend Jahren versteckten die Wächter der Wahrheit ein Manuskript vor dem Intergalaktischen Rat ...“

„Jo“, unterbricht Titus sie stolz. „Und wir haben es entdeckt!“

„Richtig, und dann haben wir festgestellt, dass es nicht nur ein Manuskript gibt, sondern mehrere, die alle zusammenhängen“, fährt Zara fort.

„Genau“, mischt Leo sich ein. „Und jedes Teil enthält einen Code mit Koordinaten, die uns zeigen, auf welchem Planeten ein weiteres Fragment verborgen wurde.“

Titus blickt Zara fragend an: „Wo ist das Problem?“

„Tausend Jahre war das ein Geheimnis und jetzt stoßen ausgerechnet wir darauf? Kommt euch das nicht komisch vor?“

Leo kratzt sich an der Nase. „Na ja, ein bisschen schon.“

„Und jetzt?“, fragt Leo. „Sollen wir aufhören, nach den Manuskripten zu suchen?“

„Bist du verrückt?“ Titus stemmt die Hände in die Hüften. „Auf keinen Fall!“

„Na gut“, brummt Leo. „Aber wie bringen wir Captain Spark dazu, den richtigen Kurs einzuschlagen?“

Titus grinst geheimnisvoll. „Ich hab mir da schon was einfallen lassen.“

In diesem Moment öffnet sich die Tür und Sergeant Smith lugt herein: „Ab auf die Brücke, Kinder. Der Captain möchte euch sprechen.“

LEO ORPHAN

Alter: 12 Jahre. **Schuhgröße:** 39.

Beste sportliche Leistung: 800-m-Lauf in 2 Minuten und 28 Sekunden.

Schlechteste Schulnote: eine 6 in Mathe. Was mich aber nicht weiter wunderte. Das Blatt, das ich abgab, war bis auf meinen Namen und eine detailgetreue Zeichnung meines Radiergummis vollkommen leer.

Sinnloseste Spezialfähigkeit: Ich kann einen Kirschkern mit dem rechten Nasenloch 3,17 m weit schnauben.

Erste Erinnerung: Ich weiß nicht, vielleicht ist es ja nur ein Traum, der immer wiederkehrt, aber ich glaube, in meiner ältesten Erinnerung sehe ich eine riesige blaue Wasserfläche mit Wellen und weißen Schaumkronen. Ich stürze darauf zu und verrückterweise summt dabei eine leise Stimme ein Kinderlied in mein Ohr.



ZARA VON TECTUM

Alter: 11 Jahre. **Schuhgröße:** 35 1/2.

Beste sportliche Leistung: 2. Platz beim Jugend-Springreitturnier auf dem Planeten Portus.

Schlechteste Schulnote: eine 5 in Höfische Umgangsformen. Ich kann mir nicht erklären, warum. Ich finde, ich hab mindestens eine 5+ verdient.

Sinnloseste Spezialfähigkeit: Ich kann mit der linken Augenbraue doppelt so schnell wackeln wie mit der rechten.

Erste Erinnerung: Papas Gutenachtgeschichten von der Weinbergschnecke Wilma.



TITUS DISCOVERY

Alter: 12 Jahre. **Schuhgröße:** 36. Wusstet ihr eigentlich, dass bei den meisten Menschen die Füße genauso groß sind wie der Unterarm zwischen Handgelenk und Innenseite des Ellbogens?

Beste sportliche Leistung: In der zweiten Klasse war ich mal dritter Ersatztorwart in der B-Mannschaft des Hallenhandballteams.

Schlechteste Schulnote: Eine 2- in Kunst. Es war ein harter Tag. Ich will nicht darüber reden.

Sinnloseste Spezialfähigkeit: Ich weiß, wie alle Gewinner des Albert-Hobell-Preises in Physik mit zweitem Vornamen heißen. Da es den Preis seit 786 Jahren gibt, sind das eine Menge.

Erste Erinnerung: mein erstes Glex-Tec-Multitool. Ich muss ungefähr 3 Jahre alt gewesen sein, als ich damit aus meiner Spieluhr und einem Teddybären meinen ersten Roboter gebaut habe.



DER PLANET OBLIVIA

Captain Spark begrüßt die Galaxy Kids mit ernstem Gesicht.

„Uns hat ein primitives Notsignal vom Planeten Oblivia erreicht.

Wir müssen das untersuchen.“

Leo und Zara werfen Titus verschwörerische Blicke zu, denn genau auf diesem Planeten ist laut Leos Sternenkarte ein weiteres Manuskript verborgen.

„Das war ich nicht.“ Titus schüttelt den Kopf.

„Ich bitte um volle Aufmerksamkeit, Kinder.“ Captain Spark runzelt die Stirn. „Bislang glaubte man, ein geplantes Terraformingprogramm sei gescheitert, und Oblivia sei unbewohnt. Wie es scheint, zu Unrecht.

Dort unten gibt es deutliche Hinweise auf Leben.“ Der Captain weist auf das Panoramafenster des Raumschiffs. „Allerdings ist es nicht

einfach, den Planeten zu erreichen. Ein gefährliches Asteroidenfeld umkreist ihn wie ein gigantischer Schwarm Insekten. Wir haben bereits fünf Raumtorpedos gestartet, um die Lage dort unten zu prüfen. Sie sind mit einem speziellen Frühwarnsystem ausgestattet, das es ihnen ermöglicht, blitzschnell auszuweichen.“

„Torpedo 3 ausgefallen“, unterbricht der Computer die Ausführungen des Captains.

„Ups.“ Captain Spark lächelt. „Das kann schon mal passieren.“

„Torpedo 1 ausgefallen“, meldet der Computer.

Captain Spark räuspert sich. „Verluste gibt es natürlich immer.“

„Torpedo 4 ausgefallen.“

„Oha.“ Ein Anflug von Nervosität zeigt sich auf dem Gesicht des Captains.

„Torpedo 2 ausgefallen.“

„Ach du meine Güte.“ Dem Captain vergeht das Lächeln.

Mit angehaltenem Atem warten die Kids auf eine weitere Störmeldung.

Doch dann verkündet der Computer: „Asteroidenfeld passiert.“

„Puh, das war knapp“, seufzt Zara.

Kurz darauf sind erste Bilder von der Planetenoberfläche zu sehen.

Ein riesiger Urwald breitet sich vor den Kindern aus.

Plötzlich ruft Zara: „Seht mal! Da steigt Rauch auf.“

„Da am Waldrand bewegt sich was!“, ergänzt Titus.

Die Kamera erfasst Menschen, die panisch durch das Unterholz hetzen.

Hinter ihnen bewegt sich etwas Riesiges durch den Urwald. Und dann

taucht auf einmal noch eine kleinere Gestalt auf. Man sieht einen Arm

aus glänzendem Metall und ein blitzendes Schwert.

Im nächsten Moment erlischt die Kamera.

Bonusinfo für die Superschlaunen: Was ist der Unterschied zwischen Asteroiden, Kometen, Meteoroiden, Meteoren und Meteoriten?

Im Weltall schwirren eine ganze Menge Dinge herum, die kleiner sind als Sterne oder Planeten. Man nennt sie Kometen, Asteroiden, Meteoroiden, Meteore und Meteoriten. Ganz schön verwirrend. Denn jeder Name bezeichnet tatsächlich etwas anderes, obwohl manche sehr ähnlich klingen.

Asteroiden sind bis zu 100 km dicke Gesteinsbrocken, die in einer eigenen Umlaufbahn die Sonne umkreisen.

Kometen sind ähnlich wie Asteroiden, bestehen jedoch überwiegend aus Eis und Staub. Wenn sie der Sonne näher kommen, verdampft das Eis, und der Komet zieht einen Schweif hinter sich her.

Meteoroiden sind viel kleiner als Asteroiden und haben höchstens ein paar Meter Durchmesser. Wenn ein Meteoroid in die Erdatmosphäre eintritt, wird er meist zu einem Meteor. Das ist ein anderes Wort für Sternschnuppe.

Da Meteore megakrass schnell sind, verglühen sie, wenn sie auf die Luft treffen, die unsere Erde umgibt. Sie sind dann als leuchtende Punkte am Nachthimmel zu sehen. Sollte ein Meteor nicht vollständig verglühen, nennt man ihn Meteorit.

Meteoriten schlagen als glühende Gesteinsbrocken auf die Erde auf. Aber kein Grund zur Panik, in Deutschland passiert das nur zehn- bis zwölfmal im Jahr. Meist sind diese Brocken winzig klein und treffen auf unbewohntes Gebiet.



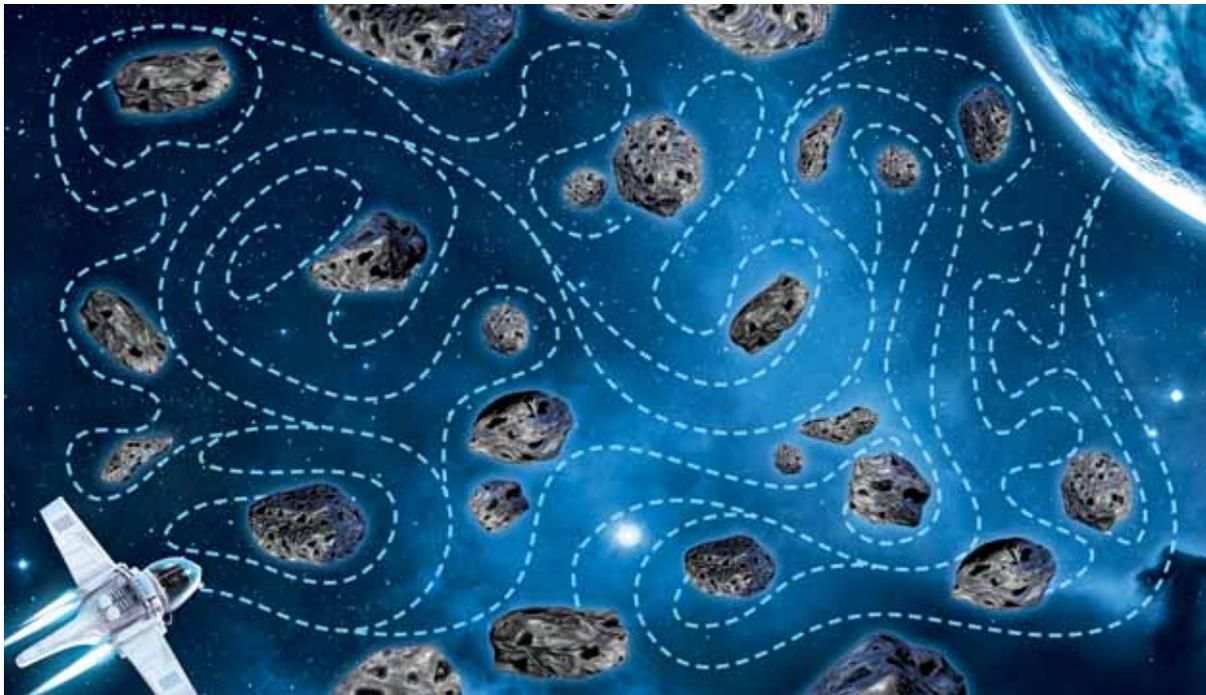
DIE VERKLEIDETE EINSATZGRUPPE

Für die Galaxy Kids ist klar, dass sie sofort auf diesen Planeten müssen, um nach dem versteckten Manuskript zu suchen und den Menschen dort zu helfen. Denn anscheinend sind die Bewohner von Oblivia in Gefahr. Erstaunlicherweise ist Captain Spark sofort damit einverstanden. „Ihr habt bewiesen, dass ihr auf fremden Planeten ausgezeichnet zurechtkommt, und diese verängstigten Menschen werden euch nicht als Bedrohung ansehen. Mit der entsprechenden Ausstattung könnt ihr euch unauffällig unter den Bewohnern des Planeten bewegen und herausfinden, was dort schief läuft.“

„Ich bitte um Verzeihung, Captain“, meldet sich Sergeant Smith zu Wort. „Das ist doch viel zu gefährlich.“

„Deshalb werden Sie und Jungjong die Kinder begleiten und für ihre Sicherheit bürgen“, erklärt Captain Spark. „Wir starten in einer Stunde. Es wird Zeit, eure kulturelle Anpassung vorzunehmen.“

Welchen Weg durch das Asteroiden-Feld würdest du wählen?



Die Galaxy Kids folgen in der Dragon Fly dem Leitstrahl des Raumtransporters Pioneer One, gesteuert von Sergeant Smith und seinem blechernen Co-Piloten Jungjong.



Die kulturelle Anpassung kratzt! Außerdem sehe ich aus wie ein Kartoffelsack mit Ohren.



Auf Oblivia gibt es weder moderne Kleidung noch Technik. Da wir ihnen keine Angst einjagen wollen, müssen wir uns anpassen.

Ehrlich gesagt finde ich Filu in seiner Verkleidung als eingeschrumpelter Zombienasenbär schon etwas Furcht einflößend.



Du spinnst wohl. Filu ist voll niedlich!

Hört auf, euch zu streiten! Hier stimmt was nicht!



Blieb locker, wir folgen doch dem Leitstrahl des Raumtransporters.



Achtung Kollisionsalarm! Leitstrahlverbindung fehlerhaft. Empfehle: umschalten auf manuelle Steuerung.



Oha.

Titus, tu was!

Ups, das war knapp.

